

Bürger sind stolz auf Parks und Borussia

Es kommt immer etwas Überraschendes heraus, wenn Dirk Daniels, Chef des Forschungsinstituts „Start“, seine Truppen zum Telefonhörer greifen lässt, um repräsentative Umfragen zu ermitteln. Das ist bei seiner jüngsten Umfrage zum politischen Stimmungsbaremeter im Auftrag des SPD-Unterbezirks nicht anders: Demnach ist fast jeder Zweite (46,8 %) hochzufrieden mit „der informellen Zusammenarbeit zwischen SPD und CDU im Rat der Stadt.“ Mehr noch: Laut Start begrüßen sogar 40,7 % der Grünen-Wähler die heimliche Rathaus-Allianz zwischen SPD und CDU. „Ich fühle mich bestätigt“, kann sich SPD-Fraktionschef Ernst Prüsse zurücklehnen.

77,6 % der Dortmunder leben gern in ihrer Stadt, hat Start bei seiner Umfrage unter 500 Interviewten vom 2. bis 11. Februar 2011 herausgefunden. Gefragt, worauf sie besonders stolz seien, fallen 26,3 % Grünflächen und Parks ein, gefolgt vom kommenden Deutschen Meister Borussia Dortmund (24,4 %). Umgekehrt schämen sich 17,2 % der Bürger für die Nordstadt, 9 Prozent finden, es sei nicht sauber in Dortmund.

Jeder Zweite (50,3 %) bescheinigt OB Ullrich Sierau und seinen Mitstreitern in der Verwaltungsspitze, ihren Job „befriedigend“ zu machen,



Borussia als Aushängeschild für die Stadt. Foto: Franz Luthe

16,4 % geben die Note „gut“, 25,7 % immerhin noch „ausreichend“. Am stärksten honorieren die Bürger, dass „der Strukturwandel fortgeführt wird“, während der Abbau der Arbeitslosigkeit vielen nicht schnell genug geht.

Bei der „Sonntagsfrage“ („Wen würden Sie wählen...?“) liegt die SPD leicht vor ihrem Ergebnis der Kommunalwahl 2009 (37,8 %). Die CDU, mit der die SPD-Fraktion im Rat „informell zusammenarbeitet“, erreicht zurzeit 29 % und hält ihr Ergebnis von 2009 (28,7 %). Die Grünen verbessern sich im Vergleich zu 2009 von 16,4 auf 20 %. Die FDP dagegen muss Federn lassen und sinkt von 6,3 auf 3 %. Auch die Linken verlieren, ihr Wert fällt von 5,5 auf 4 %. Und noch etwas: Die große Mehrheit der Dortmunder (61,5 Prozent) treibt - anders als in Stuttgart - kein Thema so an, als dass sie auf die Straße gehen würde. Wenn überhaupt, sei es die Bildungspolitik (5 Prozent). beus